

ΥΠΟΥΡΓΕΙΟ ΠΑΙΔΕΙΑΣ, ΕΡΕΥΝΑΣ ΚΑΙ ΘΡΗΣΚΕΥΜΑΤΩΝ
ΚΡΑΤΙΚΟ ΠΙΣΤΟΠΟΙΗΤΙΚΟ ΓΛΩΣΣΟΜΑΘΕΙΑΣ



Griechisches Staatszertifikat – Deutsch

NIVEAU C (C1&C2)

PHASE 4: Mündlicher Ausdruck und Sprachmittlung

Aufgabenstellung

2016 A

Beispiele für einleitende Fragen

1. Guten Tag. Mein Name ist ... Ich bin Ihr Prüfer / Ihre Prüferin.
2. Und wie ist Ihr Name? / Und wie heißen Sie?
3. Gehen Sie zur Schule? In welche Klasse? Wissen Sie schon, was Sie studieren oder später werden wollen?
4. Studieren Sie? Was? / Sind Sie berufstätig?
5. Wie lange lernen Sie schon Deutsch?
6. Ist Deutsch für Sie im Studium / im Beruf wichtig?

AUFGABE 1: Argumentieren

1.1. Digitale Berichterstattung

Kandidat A:

- Sie informieren sich gerne im Internet. Warum? Verwenden Sie für Ihre Argumentation die Stichpunkte auf Karte 1.
- Inwiefern hat die digitale Berichterstattung Wissen demokratisiert?

Kandidat B:

- Sie sind kein Freund von digitalen Zeitungen und Zeitschriften. Warum nicht? Verwenden Sie für Ihre Argumentation die Stichpunkte auf Karte 2.
- Inwiefern ist der Printjournalismus Ihrer Meinung nach durch die digitale Revolution gefährdet?

1.2. Vegetarier

Kandidat A:

- Sie sind für vegetarische Ernährung. Verwenden Sie für Ihre Argumentation die Stichpunkte auf Karte 3.
- Vegetarier haben ein ausgeprägtes ökologisches Bewusstsein. Wie stehen Sie zu dieser Meinung?

Kandidat B:

- Sie halten nichts von strikt vegetarischer Ernährung. Verwenden Sie für Ihre Argumentation die Stichpunkte auf Karte 4.
- Viele behaupten, dass Vegetarismus nur eine Modeerscheinung ist. Wie stehen Sie zu dieser Auffassung?

1.3. Werbung im Fernsehen

Kandidat A:

- Sie finden Werbung im Fernsehen gut. Verwenden Sie für Ihre Argumentation die Stichpunkte auf Karte 5.
- Wenn Firmen mehr Geld in die Qualität ihrer Produkte investieren würden, hätten sie keine Werbung nötig. Wie stehen Sie zu dieser Auffassung?

Kandidat B:

- Sie sind gegen Werbung im Fernsehen. Verwenden Sie für Ihre Argumentation die Stichpunkte auf Karte 6.
- Werbung ist irreführend. Wer schützt den Konsumenten?

1.4. Billig-Fluggesellschaften

Kandidat A:

- Sie reisen gern mit Billig-Fluggesellschaften. Warum? Verwenden Sie für Ihre Argumentation die Stichpunkte auf Karte 7.
- Seit es Billig-Fluggesellschaften gibt, ist die Lust am Reisen kein Privileg der Wenigen mehr. Stimmen Sie dieser Auffassung zu?

Kandidat B:

- Sie reisen nicht gern mit Billig-Fluggesellschaften. Warum nicht? Verwenden Sie für Ihre Argumentation die Stichpunkte auf Karte 8.
- Flugreisen werden immer billiger, und die Umwelt leidet immer mehr. Sollte man „Urlaub in der Nähe“ fördern? Wie?

1.5. Kommerzialisierung von Festen

Kandidat A:

- Sie haben nichts gegen die Kommerzialisierung von Festen wie Weihnachten oder Ostern. Verwenden Sie für Ihre Argumentation die Stichpunkte auf Karte 9.
- Neue, von außen importierte Bräuche bereichern die eigene Tradition. Was halten Sie davon?

Kandidat B:

- Sie sind gegen die Kommerzialisierung von Festen. Verwenden Sie für Ihre Argumentation die Stichpunkte auf Karte 10.
- Der ursprüngliche Sinn von Festen muss wieder mehr ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt werden. Was kann man tun?

1.6. Leistungssport

Kandidat A:

- Sie sind ein Fan von Leistungssport. Verwenden Sie für Ihre Argumentation die Stichpunkte auf Karte 11.
- „Gesunder Geist im gesunden Körper.“ Welche Rolle spielt dieses Ideal im Leistungssport?

Kandidat B:

- Sie haben für Leistungssport nichts übrig. Verwenden Sie für Ihre Argumentation die Stichpunkte auf Karte 12.
- Inwiefern ist Leistungssport für die Korruption im sportlichen Bereich verantwortlich? Ist Sport letzten Endes nur Geschäft?

Aufgabe 2: Meinungsäußerung / Kommentar**2.1.**

Was ist das Thema der beiden Karikaturen? Wie sehen Ihrer Meinung nach „normalere“ Gespräche aus?

2.2.

Was meinen die Eltern in der Karikatur links, und vor welchem Problem steht der Abiturient in der rechten Karikatur?

2.3.

„Brot für die Welt“ ist eine Organisation, die sich gegen den Hunger in der Welt einsetzt. Worin besteht vor diesem Hintergrund die Originalität des Plakats?

2.4.

Was meinen Sie: Steht hinter dieser Anzeige ein Denkfehler oder ist sie besonders gelungen?

2.5.

Können Sie die Statistik nachvollziehen? Wie könnten Sie / könnte Ihre Familie sparen?

2.6.

Erläutern Sie, ausgehend von dem Gedicht von Timm Ulrichs, den Zusammenhang zwischen Ordnung und Unordnung.

AUFGABE 3: Sprachmittlung**3.1.**

Lesen Sie Text 1 und erzählen Sie uns, worum es im Film „Tausendmal gute Nacht“ geht. Geben Sie anschließend die Hauptpunkte der Zuschauerkritik wieder.

3.2.

Lesen Sie Text 2 und informieren Sie uns über die Ergebnisse der Studie über Aggressivität. Stellen Sie anschließend ausführlich die Versuche dar, die im Rahmen der Studie durchgeführt wurden.

3.3.

Lesen Sie Text 3 und informieren Sie uns über die Ergebnisse der Studie der Europäischen Kommission. Stellen Sie anschließend ausführlich dar, wie sich ein Erasmus-Aufenthalt im Ausland auf das spätere private und berufliche Leben der Teilnehmer auswirkt.

3.4.

Lesen Sie Text 4 und informieren Sie uns über das Projekt der ESA. Erklären Sie uns anschließend, wie und von wem das Monddorf gebaut werden soll.

3.5.

Lesen Sie Text 5 und informieren Sie uns über die positiven Auswirkungen des erhöhten Wasserkonsums. Stellen Sie anschließend dar, wie und wo die Forschungen durchgeführt wurden, auf die sich die Studie stützt.

ΤΕΛΟΣ ΜΗΝΥΜΑΤΟΣ